Korrespondenzen.

Notiz über die Vereinfachung der Heller'schen Ringprobe.

Von Prof. H. Senator in Berlin.

Die in der eben ausgegebenen Nummer (2) dieser Wochenschrift von Fr. Sachs vorgeschlagene Eiweißprobe für den Harn stellt meiner Meinung nach wohl eine Vereinfachung, aber keineswegs eine Verbesserung der Heller'schen Probe dar. Bei dieser letzteren sieht man gar nicht selten, namentlich in etwas konzentrierten Harnen beim Hinzutropfen von Salpetersäure eine nicht von Eiweiß, sondern von Harnsäure herrührende Trübung auftreten, welche der Unerfahrene leicht für Eiweiß zu halten geneigt ist. Sie unterscheidet sich von diesem aber dadurch, daß sie nicht an der Berührungsstelle beider Flüssigkeiten, des Urins und der Salpetersäure, sondern im Urin selbst auftritt (außerdem beim Erwärmen, bei Verdünnung des Urins verschwindet etc.). Mir scheint, daß bei der von Sachs empfohlenen Art, die Salpetersäure mit dem Urin zusammenzubringen, die Unterscheidung einer auf Ausfällung von Uraten herrührenden, von einer durch Eiweiß bedingten Trübung schwer oder gar nicht möglich ist und deshalb mancher nur uratreiche Urin für eiweißhaltig gelten könnte. Der zur Heller'schen Probe gehörige „Apparat“, nämlich Reagenzglas und Trichter mit Filtrierpapier (Pipette ist unnötig), dürfte einfach genug und bei jedem Arzt zu finden sein.